Design.Kultur.Leben

www.
stilwerk
.de

WINTER
2014

stilwerk
Magazin

MUT

Ein Magazin über
ungewöhnliche Menschen,
visionäres Design und
besondere Orte

Ausgabe 02/2014 Deutschland € 8,– / Österreich € 8,80 / Schweiz CHF 15,– / BeNeLux € 10,– / Italien,Spanien € 10,– / Frankreich € 10,–

BASTA

TEXT: Roxana Wellbrock

Ein Lehrstück in Sachen Design

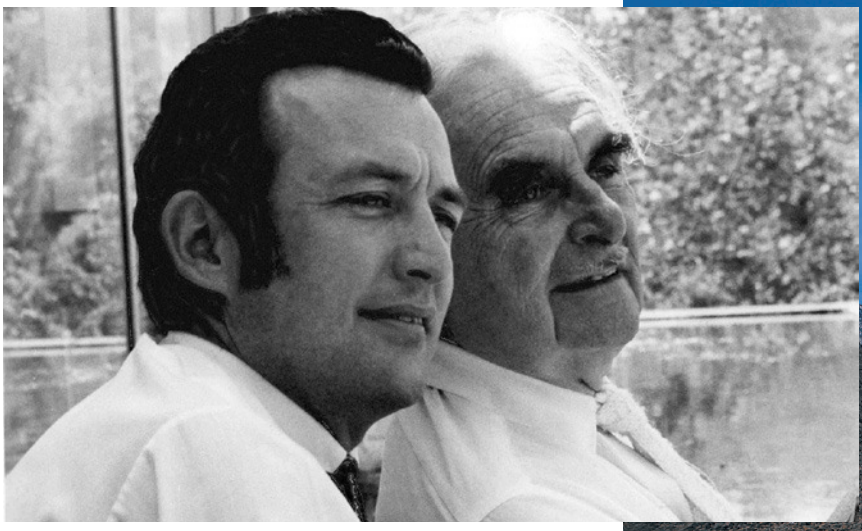
Die Schulmöbel von VS kennt jeder. Nun legt das Familienunternehmen Möbelentwürfe der Architektur-Ikone Richard Neutra wieder auf

Stapellauf: Aus dem Lager von VS in Tauberbischofsheim werden Schul- und auch Büromöbel in die ganze Welt verschickt

„Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Deshalb entwickeln wir Möbel, die beim Lernen und Arbeiten Bewegung fördern."

PHILIPP MÜLLER
MARKETINGLEITER BEI VS

Innovativ: 1910 stellte VS bei der Weltausstellung in Brüssel ein Klassenzimmer mit flexiblen Pulten aus (oben). Ein neues Bürostuhlkonzept entwickelte Architekt Peter Brown für VS: den B1 Chair, bei dem Sitzfläche und Rückenlehne sich unabhängig voneinander bewegen



Richard Neutra und sein Sohn Dion (links). Letzterer war es, der VS auf die Möbelentwürfe des Stararchitekten aufmerksam machte. Richard Neutras bekanntestes Bauwerk ist das Haus Kaufmann in Palm Springs, Kalifornien, mit typischem „Reflecting Pool“ und überstehendem Flachdach

„Ein richtig entworfenes Haus ist eben nicht ein statisches Gebäude, sondern ein Spiegel des Naturgeschehens drumherum und gerade dadurch eine Seelenerfrischung.“

RICHARD NEUTRA
ARCHITEKT

Ein Wegbereiter der Moderne

MIT SEINEN LICHTDURCHFLUTETEN Bauwerken stieg er zur Architektur-Ikone auf: Der 1970 verstorbene Richard Neutra zählt neben Le Corbusier, Mies van der Rohe, Walter Gropius, Frank Lloyd Wright und Eames und Eero Saarinen zu den großen Namen der modernen Architekturgeschichte. Geboren wurde er in Österreich, wanderte 1923 in die USA, nach Kalifornien aus, wo auch die meisten seiner Bauwerke entstanden: Villen, Schulen, Geschäftshäuser, ganze Wohnsiedlungen. Immer ging es Neutra dabei darum, das Innere der Gebäude mit der Umwelt zu verbinden. Damit war er wegweisend für eine Grüne Architektur (Biorealismus). Seinem ganzheitlichen Anspruch ist es auch zu verdanken, dass er sich umfassend mit der Innenausstattung seiner Häuser beschäftigte. In den 1920 bis 40er Jahren entwarf er diverse Möbel als Einzelstücke oder Kleinserien für die Villen und Siedlungen seiner Bauherren.

Mit Dion Neutra war sich Thomas Müller, Geschäftsführender Gesellschafter bei VS (links), schnell einig, dass die Möbelentwürfe Richard Neutras es verdient haben, wieder aufgelegt zu werden. Hier ist er zu Besuch bei Dion Neutra in dessen Haus in Los Angeles

Hat das Zeug zum modernen Klassiker: der „Lovell Easy Chair", von Neutra bereits 1929 für sein berühmtes Lovell Health House in Los Angeles entworfen. Realisiert wurde der Sessel erst jetzt, in der VS-Kollektion. Natürlich nach den Original-Skizzen

EGAL, ob Sie 30 oder 50 Jahre alt sind: Wetten, dass Sie sich an die Holzstühle mit den Kufen erinnern, auf denen Sie in der Schule saßen? Und daran, wie Sie nach dem Unterricht immer brav Ihren Stuhl hochgestellt haben und zwar, indem Sie die Unterseite der Sitzfläche auf der Tischplatte ablegten? Das sogenannte Huckepack-Prinzip und der Kufenstuhl gehören fast schon zum kollektiven Gedächtnis. Was Sie vermutlich nicht wissen: Erfunden wurde beides von der Firma Vereinigte Spezialmöbelfabriken, kurz VS. Das Familienunternehmen befindet sich am Rande des idyllischen Städtchens Tauberbischofsheim, eingerahmt von Weinbergen, südlich von Würzburg, knapp 13.000 Einwohner, bekannt für seinen Fechtclub. Von dort exportiert VS Schul- und auch Büromöbel in die ganze Welt. Kernmärkte sind die USA, Skandinavien, die Türkei und der Mittlere Osten. Das Firmengelände ist mit 95.000 Quadratmetern gefühlt fast größer als die Stadt selbst. Es gibt rund 950 Mitarbeiter, eine eigene Bio-Gärtnerei und eine Werkfeuerwehr, die auch mal zu einem Einsatz in Tauberbischofsheim gerufen wird.

Schon immer haben bekannte Architekten für VS entworfen. Verner Panton erfand mehrere Stühle wie den „Panto-Swing". Günter Behnisch schuf die Büro-Serie 900, deren Nachfolger unter anderem im Justizministerium stehen. Karl Nothhelfer entwickelte in den 1950ern den legendären Kufenstuhl. Die neueste Linie von VS stammt zwar auch von einem Architekten, ist zum ersten Mal in der über 100-jährigen Unternehmensgeschichte aber vor allem fürs eigene Zuhause ge-

dacht: die Neutra Furniture Collection, die Sessel, Stühle und Tische von Richard Neutra umfasst. Neben Le Corbusier, Frank Lloyd Wright und anderen ist Richard Neutra einer der großen Architekten der Moderne. Seine Bauten sind bekannt für ihre überstehenden Flachdächer, die „Reflecting Pools“ und die „Spider Legs“ – Säulen, die wie ausgestellte Beine über die Dachkante ragen. Neutra, 1892 in Wien geboren, wollte Architektur und Natur möglichst nahtlos ineinander übergehen lassen. Seine Häuser betrachtete er als „Ankerstellen für die Seele“, für die er in den 1920er bis 40er Jahren Möbel wie den „Boomerang Chair“ schuf. Auf sie übertrug er seinen architektonischen Ansatz des „Biorealismus“: geradlinige Formen, gedeckte Farben, ein Zusammenspiel aus volumigen und schlanken Elementen. Einige Stücke wie der „Lovell Easy Chair“ gingen nie in Produktion – bis VS sie Anfang 2014 auf den Markt brachte.

Ein 1970 verstorbener Stararchitekt aus Kalifornien und ein mittelständischer Objektmöbelhersteller aus Deutschland: Was brachte sie zusammen? „Vor ein paar Jahren waren wir an der Neuausstattung einer Schule in Kalifornien beteiligt, die Neutra entworfen hatte“, erzählt Axel Haberer, der bei VS die Kollektion des Architekten verantwortet. „Sein Sohn Dion erzählte uns von den Möbelskizzen und sprach vom German Engineering.“ Er war offenbar überzeugt von der Präzision, mit der VS Möbel herstellt, und vielleicht auch von der Langlebigkeit der Produkte. „Geht man zum Elternabend, sitzt man auf dem gleichen Stuhlmodell wie zur eigenen Schulzeit“, sagt Haberer. Kurze Zeit später setzte sich Thomas Müller, Geschäftsführender Gesellschafter bei VS, ins Flugzeug, um Neutras Nachlass in der University of California zu durchforsten. Er fand Zeichnungen von 28 Möbelstücken. „Ein Glücksfall“, so Haberer. Sie sicherten sich 2012 die Lizenzrechte, obwohl sie keine Erfahrung mit Designklassikern hatten. Die Beständigkeit der Entwürfe war ein Grund, sich in das neue Geschäftsfeld zu wagen.

Von der starren Schulbank zum „freien Schulgestühl“ – VS ging schon in den 1920ern neue Wege. Der klassische Kufenstuhl ist ein Produkt der 1950er und ist in weiterentwickelter Version bis heute ein Verkaufsschlager

Nicht zuletzt die Beständigkeit der Neutra-Entwürfe war es, die VS-Chef Thomas Müller davon überzeugte, dass man sie wiederauflegen sollte

Befasst man sich mit der Geschichte der Firma und mit Neutras Werk, fallen einige Parallelen auf. VS fertigte bis in die 1930er Jahre Farbtafeln, Rasselbüchsen und anderes Lehrmaterial für Montessori-Schulen und begann in den 20ern „freies Schulgestühl“ zu bauen, als alle anderen noch starre Bänke herstellten. Neutra zeichnete in seinen Skizzen für die Corona School 1935 ebenfalls variable Möbelstücke. Die üblichen Klassenzimmer mit „säuerlichem Geruch und muffigen Ausdünstungen“ waren dem Humanisten zuwider. Um die beste Ausrichtung bei Sonne und Vollmond zu ermitteln, streifte er nachts mit einer Taschenlampe über die Grundstücke. Er berechnete den Frischluftbedarf für jedes Zimmer und bekam einen Wutanfall, wenn ein Lichtschalter „ohne Willen zur Schönheit“ gestaltet war. „Auch für uns steht der Mensch im Mittelpunkt“, sagt Haberer. Deshalb fertige VS zum Beispiel ergonomische Stühle. Und Neutra entwarf den „Cantilever Chair“, bei dem sich Rückenteil und Sitz dank einer Feder unabhängig voneinander bewegen können.

Vermutlich wusste Dion Neutra, selbst Architekt, wie viel Genauigkeit es erfordert, die Entwürfe seines Vaters umzusetzen. Wie realisiert man die Ideen von jemandem, der nicht mehr lebt? Viele Maße fehlten. Schon eine falsche Sitzneigung von ein oder zwei Grad verändern das Aussehen eines Stuhls. VS ließ deshalb den Produktdesigner Nicolai Fuhrmann die Zeichnungen interpretieren. Zwei Mal kam Dion Neutra nach Deutsch-

Exklusives Vierer-Gespann: „Lovell Easy Chair“, „Cantilever Chair“, „Boomerang Chair“ und „Organic Table“ aus der der „Neutra Furniture Collection by VS“

land, um Prototypen abzunehmen, die anderen wurden zu ihm in die USA geschickt. Die Möbelstücke entstehen in der Manufaktur, die sich über dem hauseigenen Museum für Schuldesign befindet. Nicht weit entfernt sind die Prüflabors. Hier wird getestet, ob die Sessel, Stühle und Tische den Sicherheitsanforderungen standhalten – die größte Hürde bei der Umsetzung, denn Neutra selbst musste diese Standards nicht beachten, weil seine Möbel Einzelstücke waren. Eine besondere Herausforderung war der „Camel Table“. Er lässt sich vom Couch- zu einem Esstisch wandeln, indem man seine Beine auseinander schwenkt. Den Mechanismus hat sich Neutra von einem aufstehendem Kamel abgeguckt. Haberer erklärt: „Wir haben eine Schnellverriegelung mit Einhandbedienung entwickelt, damit er sich elegant aufklappt und sicher steht.“ Ein enormer Aufwand. Aber auch eine gute Investition in die Zukunft, sollte die Neutra-Kollektion auch nur halb so erfolgreich werden wie der Kufenstuhl.

Im Bankgeschäft zählt heute mehr denn je Vertrauen. Das bedeutet, einen verantwortungsvoll handelnden Partner an seiner Seite zu wissen. Einen Partner, der seine Kunden kompetent und individuell betreut und dabei stets ihren dauerhaften Erfolg im Blick hat. Seit über 400 Jahren wird Berenberg von persönlich haftenden Gesellschaftern geleitet – ein Prinzip, das das verantwortungsvolle Handeln unseres Hauses geprägt hat. Und das von mittlerweile 1.150 unternehmerisch denkenden Mitarbeitern an 17 Standorten in Europa, Amerika und Asien gelebt wird.

Für einen persönlichen Kontakt wenden Sie sich gern an Shaida von Berenberg-Gossler, Telefon +49 40 350 60-513. www.berenberg.de

PRIVATE BANKING • INVESTMENT BANKING
ASSET MANAGEMENT • CORPORATE BANKING

BERENBERG
PRIVATBANKIERS SEIT 1590